



Jahresbericht

2024



Impressum

Herausgeber, Redaktion:

Volksbank in Schaumburg und Nienburg eG
Klosterstraße 30, 31737 Rinteln

Layout: Madsack Medienagentur GmbH &
Co. KG, August-Madsack-Straße 1,
30559 Hannover, T 0511 518-3001,
Internet: www.madsack-agentur.de

Download: Der Jahresbericht 2024 ist ab
dem 22. Mai 2025 als Download im
PDF-Format unter der Webadresse
www.vb-isun.de/jahresbericht2024
verfügbar.

Fotos:

www.sichtbar-fotografie.de (Seiten 4, 5, 7-9, 12-14)
www.m-michalczyk.de (Seiten 10-11)
Adobe Stock | #195423188 (Seite 1),
#1041495012 (Seite 15)

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Vorstandes	4
Interview: Unsere DNA ist demokratisch und regional	6
Kommunizieren, fördern und wertschätzen	8
Mit „Modern Work“ bereit für die Zukunft	10
Banking App verbindet digitale Mehrwerte mit persönlicher Nähe	12
Organe der Volksbank in Schaumburg und Nienburg eG	14
Konjunkturelle Entwicklung in Deutschland	15
Entwicklung der Volksbank in Schaumburg und Nienburg eG	16
Aktivseite	18
Passivseite	19
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Bestätigungsvermerk/Ergebnisverwendung	21
Bericht des Aufsichtsrates	21
Wir. Gemeinsam stark. Für unsere Region.	22



Der Vorstand der Volksbank in Schaumburg und Nienburg eG: Joachim Schorling (links), Anja Bracht und Markus Strahler

Bericht des Vorstandes

**Liebe Mitglieder, Kundinnen und Kunden,
liebe Geschäftspartner, liebe Mitarbeitende,**

ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr liegt hinter uns allen. 2024 war geprägt von einer gesamtwirtschaftlich schwierigen Lage und globalen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten. Umso stolzer sind wir, dass wir das Geschäftsjahr mit einem guten Ergebnis abschließen konnten: Die Volksbank in Schaumburg und Nienburg steigerte ihre Bilanzsumme von rund 4,9 Milliarden Euro im Vorjahr auf 5,1 Milliarden Euro. Dies ist uns nicht zuletzt durch das große Vertrauen unserer Kunden und Kundinnen möglich gewesen – und durch die Tatkraft und die Kompetenz unserer Mitarbeitenden.

Rückblickend bot 2024 einige Herausforderungen. Obwohl sich die Inflationsrate stabilisiert hat, dauert die Wirtschaftsflaute weiter an. Im Euroraum verschlechterte sich die gesamte konjunkturelle Lage. Neben der verhaltenen globalen Industriekonjunktur hatten wir in Deutschland vor allem mit inländischen Strukturproblemen zu kämpfen wie den im internationalen Vergleich hohen Strom- und Gaspreisen,

dem anhaltenden Fachkräftemangel, einer in weiten Teilen vernachlässigten Verkehrsinfrastruktur und hohen Bürokratiebelastungen. Hinzu kamen politische Unsicherheiten: der fortdauernde Krieg in der Ukraine, die Regierungskrise in Frankreich, die Verschärfung des Nahostkonfliktes sowie zum Jahresende das Scheitern der Regierungskoalition in Deutschland und die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten.

Die Finanzmärkte haben sich global gesehen dennoch positiv entwickelt. Hierzu trugen unter anderem die Zinssenkungen der Notenbanken im Jahresverlauf bei sowie die Aussicht auf weitere Zinssenkungen im Jahr 2025. Der DAX erreichte im Dezember 2024 sogar ein Allzeithoch. Für unsere Kundinnen und Kunden hieß das im vergangenen Jahr: Der Aktienmarkt hat sich erholt, Investitionen lohnen sich wieder. Die Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten nahm im Laufe des vergangenen Jahres im Privatkundenbereich aufgrund der sinkenden Kreditzinsen und der verbesserten Aussichten am Wohnimmobilienmarkt wieder zu. Für Sparanlagen wurden eher verzinste Anlagen mit mittelfristigem Anlagehorizont genutzt.

Die Volksbank in Schaumburg und Nienburg freut sich über ein gutes Geschäftsjahr.

Wir als Volksbank sind stark verwurzelt in unserer Region. Auch 2024 haben wir uns daher wieder stark in den Bereichen Soziales, Sport und Kultur engagiert und zahlreiche soziale und gemeinnützige Organisationen, Projekte und Vereine unterstützt. Darüber hinaus investieren wir auch in unsere Präsenz vor Ort und somit in unsere Kundenbeziehungen. Unser flächenmäßig großes Filialnetz wird fortlaufend modernisiert, um eine persönliche Beratung und Betreuung vor Ort gewährleisten zu können – auch in Zeiten fortschreitender Digitalisierung. So konnten wir im Sommer 2024 mit unserem Neubau in Wunstorf eine besonders moderne und kundenfreundliche Geschäftsstelle eröffnen. Wir möchten ein Zeichen setzen: Auch in Zukunft sind wir für unsere Kunden und Kundinnen da, persönlich und nahbar. Gemeinsam stark für die Region.

Wir wollen nicht nur zurückschauen, sondern vor allem auch nach vorne blicken. Deshalb haben wir in diesem Jahresbericht ein paar Themen in den Fokus gestellt, die uns auch zukünftig beschäftigen. Wir bauen unsere digitalen Services weiter aus und zeichnen uns gleichzeitig durch persönliche Bera-

tung und Nähe vor Ort aus. Das zeitlose Konzept der Genossenschaften hilft uns dabei, uns von unseren Wettbewerbern abzusetzen und zu verdeutlichen, dass wir mehr als nur eine Bank sind. Dies spüren auch unsere Mitarbeitenden. Der letzte Ausbildungsjahrgang, der im Januar 2025 seinen Abschluss gemacht hat, ist geschlossen Teil unserer Volksbank-Familie geblieben. Dies ist ein Zeichen für uns, dass wir mit unserer Unternehmenskultur auf dem richtigen Weg sind. Mit modernen Bürokonzepten und der Nutzung digitaler Trends positionieren wir uns intern und extern als starker Partner, für Mitarbeitende sowie für Kundinnen und Kunden. Auf deren Bedürfnisse richtet sich unser Blick selbstverständlich auch im Jahr 2025. Um stärker mit den Menschen in unserer Region in Kontakt zu kommen, wollen wir den Bereich Veranstaltungen ausbauen. Wir werden zukünftig zu zahlreichen relevanten Themen aus den Bereichen Finanzierung, Vorsorge und Immobilien informieren. Auch wird es wieder regionale Veranstaltungen speziell für unsere Mitglieder geben, um Möglichkeiten zu schaffen, die genossenschaftliche Idee stärker zu leben.

Vielen Dank an dieser Stelle unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen, unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren herausragenden Einsatz und ihre Treue.

Abschließend möchten wir noch eine Veränderung in unserem Vorstandsteam ankündigen, die in den kommenden Monaten bevorsteht. Christian Weiß, bisher Generalbevollmächtigter unserer Volksbank und Bereichsleiter Firmenkunden, wird zum 1. Juli 2025 als viertes Mitglied in unseren Bankvorstand berufen. Wir sind uns sicher, dass Herr Weiß durch seine langjährige Zugehörigkeit zur Volksbank und seine hervorragende Expertise in den unterschiedlichsten Bereichen die Entwicklung unserer Bank positiv voranbringen wird. Wir freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit und fühlen uns gemeinsam bereit für die Zukunft.

Christian Weiß



Anja Bracht Joachim Schorling Markus Strahler

Anja Bracht
Vorstandsmitglied

Joachim Schorling
Vorstandsmitglied

Markus Strahler
Vorstandsmitglied



Unsere DNA ist demokratisch und regional

Das Genossenschaftsmodell ist 170 Jahre alt, und die ursprüngliche DNA bestimmt noch immer unsere Ausrichtung als Genossenschaftsbank. Christian Weiß, Bereichsleiter Firmenkunden sowie Generalbevollmächtigter der Volksbank in Schaumburg und Nienburg, spricht über die Aktualität der Genossenschaftsbanken und ihrer Werte.

Woher kommt das Modell der Genossenschaften?

Der Ursprung der Genossenschaften liegt tatsächlich bei uns in Deutschland. Vor rund 170 Jahren hatten verarmte Bevölkerungsschichten wie Bauern und Handwerker Probleme, von den üblichen Banken Kredite zu erhalten. Sie konnten sich nicht die finanziellen Mittel beschaffen, um beispielsweise notwendige Landmaschinen zu kaufen oder ihre Höfe und Betriebe auszubauen. Es entstand die Idee, sich zu mehreren genossenschaftlich zusammenzuschließen. Gemeinsam konnten diese Menschen sich gegenseitig Finanzierun-

gen ermöglichen und einander unterstützen, einfach mehr erreichen. Bis heute funktionieren Genossenschaftsbanken genau so – sie bieten Hilfe zur Selbsthilfe. Man kann also sagen, die Idee ist zwar 170 Jahre alt, aber kein bisschen in die Jahre gekommen.

Warum sind Genossenschaften auch heute noch aktuell?

Alle möchten mitentscheiden, wohin es geht; sei es im Alltag, in der Region, in der Gesellschaft oder in der Politik. Das ist ein grundlegendes menschliches Bedürfnis. Passenderweise sind Genossenschaften mit den Menschen verbunden und setzen durch ihre demokratische und regionale Organisation auf Mitbestimmung. Jede Stimme ist hierbei gleich viel wert – unabhängig davon, ob ein Mitglied nur einen einzigen Anteil an der Genossenschaft besitzt oder viele. Die Aktualität dieses Modells zeigt sich allein schon dadurch, dass in Deutschland 22 Millionen Mitglieder in 7.000 Genossenschaften eine eigene Stimme haben. Diesen Menschen sind Nähe und Bindung zur eigenen Region wichtig. Genossenschaften sind weltweit mittlerweile so anerkannt, dass sie 2016 zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt wurden. Damit nicht genug: Das Jahr 2025 wurde von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen. Ich denke, das zeigt sehr gut den Stellenwert und die Zeitlosigkeit des Konzeptes.



Was unterscheidet eine Genossenschaftsbank von einer konventionellen Bank?

Wir als Volksbank in Schaumburg und Nienburg verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich nachhaltigem Handeln. Als eingetragene Genossenschaft gehören wir unseren Mitgliedern, sind ihnen verpflichtet und fördern sie. Wir setzen auf Mitbestimmung und Mitgestaltung. Das bedeutet, dass jedes Mitglied ein Anrecht darauf hat, über unsere Geschäftszahlen Bescheid zu wissen, unsere Planungen hinsichtlich der Geschäftspolitik zu kennen und wichtige Entscheidungen indirekt mitzutreffen. Jedes Mitglied kann sein Stimmrecht bei der Vertreterwahl ausüben. Auf der Vertreterversammlung wird dann durch die gewählten Vertreterinnen und Vertreter beispielsweise der Jahresabschluss genehmigt, über die Verwendung des Gewinns des vorherigen Geschäftsjahres entschieden und die Besetzung des Aufsichtsrates bestimmt. Und unsere Mitglieder erhalten unmittelbare Vorteile durch die Bank, zum Beispiel attraktive Mitgliedsbedingungen bei uns und unseren Verbundpartnern sowie einmal jährlich die Auszahlung einer Dividende.

Denken Sie, es fühlt sich für Mitarbeitende anders an, in einer Genossenschaftsbank zu arbeiten als in einer konventionellen Bank?

Ja, davon bin ich überzeugt. Wir haben ein anderes Selbstverständnis, ein wesentlich sozialeres Leitbild als ein rein wirtschaftlich ausgerichtetes Unternehmen. Wir sehen uns nicht ausschließlich als Bank, sondern wir sind „mehr“. In unserer genossenschaftlichen Kundenberatung haben wir den Anspruch an uns, ganzheitlich zu beraten und dabei ehrlich, glaubwürdig und verständlich gegenüber unseren Kunden und Kundinnen zu sein. Es macht einen Unterschied, ob man hinter dem Finanzprodukt stehen kann, das man passgenau



Christian Weiß

anbietet, oder ob man bloß versucht, eine Quote zu erfüllen. Hinzu kommt das regionale Engagement, das alle Mitarbeitenden spüren können, wenn es die eigenen Heimatorte betrifft. Durch unsere lokale Verbundenheit und daraus resultierend die Förderung zahlreicher Projekte und Initiativen um uns herum lässt sich viel bewegen. Wir wollen dieses Wir-Gefühl auch nach innen spiegeln und in Form von Wertschätzung, Mitarbeiterförderung sowie Unternehmenskultur ein positives Arbeitsumfeld schaffen. Aber am Ende ist immer noch jede und jeder selbst mitverantwortlich dafür, wie sich das Arbeiten beim eigenen Arbeitgeber anfühlt. Es freut uns daher besonders, wenn wir positive Rückmeldungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekommen und dadurch sehen: Wir sind auf dem richtigen Weg.



„Mitbestimmung ist ein wesentliches Grundbedürfnis der Menschen. Warum sollten unsere Mitglieder nicht auch in der Bank Entscheidungen mittragen und daran teilhaben, welche Richtung die Bank einschlägt?“

A portrait of Miriam El-Marasy, a young woman with long brown hair and glasses, wearing a light pink blazer over a white top. She is smiling and looking slightly to the right. The background is a blurred outdoor setting with greenery and a building.

Miriam El-Marasy

Kommunizieren, fördern und wertschätzen

Nachwuchsprobleme? Im Gegenteil – alle frisch ausgelernten Auszubildenden bleiben unserer Genossenschaftsbank erhalten.

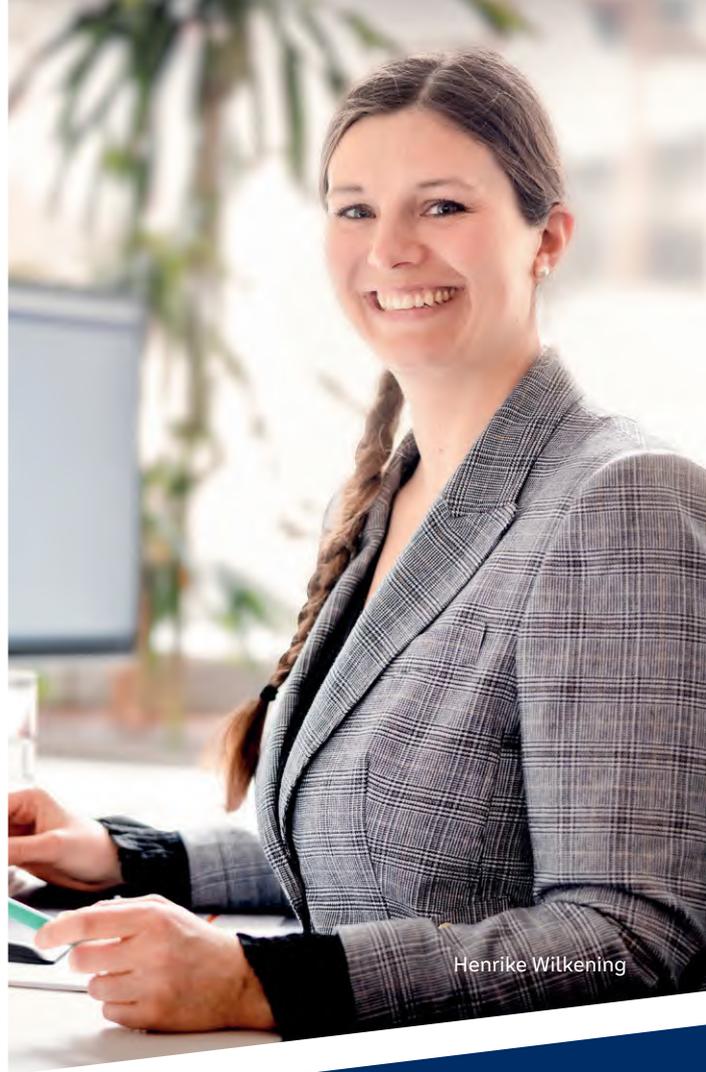
Eigenverantwortung. Wertschätzung. Mitbestimmung. Diese Schlagworte sind wesentliche Bestandteile der Ausbildung junger Menschen bei uns in der Volksbank in Schaumburg und Nienburg. Es geht viel um Kommunikation auf Augenhöhe, um die Anleitung zur Selbstständigkeit und um das Verständnis für das große Ganze der Bank. Mitarbeiterbindung ist immer auch Förderung, weiß Miriam El-Marasy, die selbst ein duales Studium in Banking and Finance in unserem Haus absolviert hat. Heute ist sie für den Bereich Ausbildung verantwortlich – ein für sie logischer Schritt, der sich natürlich gefügt hat, als sie im Anschluss an ihr Studium im Rahmen eines Trainee-Programms in unserer Personalabteilung tätig war. „Unser Fokus liegt darauf, Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen zu entwickeln und zu halten“, betont Frau El-Marasy. „Aufstieg vor Einstieg. Deshalb ist es uns auch so wichtig, unsere Auszubildenden in ihrer Zeit bei uns zu fördern und weiterzuentwickeln – zum Beispiel durch NextGeneration.“ Dieses ausbildungsbegleitende Programm findet innerhalb des jeweiligen Jahrgangs mit einem festen, professionellen Trainer der GenoAkademie statt. In

monatlichen Präsenzveranstaltungen werden fachliche Inhalte vertieft, Kundengespräche geübt und die Abschlussprüfungen intensiv vorbereitet. Um einen bestmöglichen Einblick in sämtliche Bereiche zu bekommen, durchlaufen unsere Auszubildenden nahezu alle Abteilungen unserer Bank. Sowohl die Ausbilder und Ausbilderinnen vor Ort als auch Miriam El-Marasy gehen unterstützend zu festgelegten Zeitpunkten mit ihnen in den Austausch, um im Rahmen des neuen Formats „Azubi im Dialog“ über Erfahrungen, wechselseitige Erwartungen, Stärken und Entwicklungsfelder



zu sprechen. Sechs Monate vor Ausbildungsende findet der Zukunftsdialog unter Beteiligung eines Vorstandsmitglieds statt, bei dem es individuell um die Perspektiven und Wünsche der Auszubildenden innerhalb der Bank nach Abschluss der Lehre geht. „Die Übernahmechance ist sehr hoch und die Weiterbildungsmöglichkeiten sind vielfältig“, beschreibt Miriam El-Marasy weiter.

Im Sommer 2025 begrüßt unsere Bank erneut 10 bis 13 junge Leute zum Ausbildungsstart. Die Volksbank in Schaumburg und Nienburg bietet die Ausbildung zur Bankkauffrau beziehungsweise zum Bankkaufmann mittlerweile standardmäßig in zweieinhalb Jahren an, was uns von unseren Wettbewerbern unterscheidet und gut bei den Bewerberinnen und Bewerbern ankommt. Ausbildung und Studium lassen sich bei uns ebenfalls in Form eines dualen Studiums miteinander vereinen. Der IHK-Abschluss erfolgt hierbei nach zweieinhalb Jahren, der Bachelor-Abschluss Banking and Finance nach drei Jahren. Die Ausbildung für Immobilienkaufleute sowie für Kaufleute für IT-Systemmanagement dauert klassisch drei Jahre. „Bank stirbt auch in Zeiten fortschreitender Digitalisierung nicht aus, sondern verändert und verlagert sich“, stellt Miriam El-Marasy heraus. „Wir brauchen auch zukünftig Nachwuchs und freuen uns über alle, die sich entschließen, Teil unserer Volksbank-Familie zu werden.“



Henrike Wilkening

„Teilzeit während der Ausbildung sowie im anschließenden Berufsalltag ermöglicht den Spagat zwischen Beruf und Familie.“

Der Aufbau der Ausbildung, der ständige Dialog sowie die Wertschätzung der eigenen Leistungen und Fähigkeiten kommen an. Ausnahmslos alle ehemaligen Auszubildenden, die im Januar 2025 ihren Abschluss als Bankkauffrau oder Bankkaufmann bei uns gemacht haben, sind Teil der Volksbank in Schaumburg und Nienburg geblieben. Sie sind inzwischen an unterschiedlichen Standorten in der Privatkundenberatung tätig.

Henrike Wilkening ist eine von ihnen. Ihr Weg war nicht der Banker-typische: Nachdem die ausgebildete Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin im Zuge von Corona nicht mehr als Gesangslehrerin arbeiten konnte, suchte sie nach einer beruflichen Neuausrichtung. Mit drei Kindern im Schul- und Kindergartenalter war es wichtig, den Job in Teilzeit ausüben zu können – und zwar möglichst in der Zeit, in der

die Kinder außer Haus waren. Durch Gespräche mit Freundinnen, die als Kundenberaterinnen in unterschiedlichen Banken arbeiten, kam sie auf die Idee, sich ebenfalls in dieser Branche zu bewerben. Doch anstatt direkt den Quereinstieg als Beraterin zu versuchen, begann sie mit einer Ausbildung zur Bankkauffrau, um das für sie branchenfremde Handwerk von Grund auf zu lernen. Ein Schritt, den sie nie bereut hat.

Bei unserer Volksbank gefallen Henrike Wilkening vor allem der Zusammenhalt, die positive Atmosphäre und die Flexibilität in Bezug auf die Arbeitszeitmodelle. Die Ausbildung konnte sie komplett in Teilzeit absolvieren, was ihr eine Balance zwischen Beruf und Familienalltag ermöglicht hat. „Sowohl in meiner Ausbildung als auch danach wurde viel Rücksicht auf meine organisatorischen Herausforderungen genommen. Das ist nicht selbstverständlich und ich bin sehr dankbar dafür, dass unsere Bank so was möglich macht“, erläutert Henrike Wilkening. Sie würde allen, die sie danach fragen, eine Ausbildung bei der Volksbank in Schaumburg und Nienburg vorbehaltlos empfehlen. Mittlerweile arbeitet sie in Teilzeit als Kundenberaterin in Obernkirchen und geht voll in ihrem Beruf auf.



Mit „Modern Work“ bereit für die Zukunft

Als starker Partner der Menschen in der Region ist unsere Präsenz vor Ort ein unverzichtbarer Teil unseres Selbstverständnisses als Genossenschaftsbank. Gleichzeitig ist sowohl bei uns als auch gesamtgesellschaftlich seit der Pandemie ein Trend zu mehr mobilem Arbeiten zu beobachten. Hinzu kommt, dass in unserer Volksbank nicht alle Mitarbeitenden fest an bestimmten Orten arbeiten, sondern in manchen Tätigkeitsbereichen viel unterwegs sind – und das in einem flächenmäßig großen Geschäftsgebiet.

Die Herausforderung besteht darin, ein modernes Raumkonzept zu schaffen, bei dem standortunabhängiges Arbeiten problemlos möglich ist und die vorhandenen Arbeitsräume gleichzeitig nachhaltig flächen- und kosteneffizient genutzt werden können. Idealerweise sollte die Beratungssituation in jeder Geschäftsstelle ein einheitliches Kundenerlebnis bieten. Neben vereinheitlichten Beratungsstandards spielen die technische und die räumliche Ausstattung während der Beratung eine Rolle bei der Standardisierung.

Vorzeigeprojekt hierfür ist unsere neue Geschäftsstelle in Wunstorf, die 2024 eingeweiht wurde. Ein offenes und modernes Raumkonzept nimmt weitgehend Abstand vom festen eigenen Schreibtisch, man spricht von „Modern Work“ oder einem „Desk Sharing“-Modell. Es gibt grundsätzlich zwei Typen von Arbeitsbereichen: Unterschieden wird zwischen Beratungsräumen für Kundengespräche und Büroarbeitsplätzen, die meist in Zweier- oder Vierergruppen zusammengefasst sind. Für konzentriertes und ungestörtes Arbeiten kann

man sich stundenweise in sogenannte Fokusräume zurückziehen. Gespräche mit mehreren Kolleginnen und Kollegen lassen sich in eigens dafür geschaffenen Meeting-Räumen oder offen gestalteten Kommunikationszonen führen.

Wie geht „Modern Work“ in unserer Volksbank?

Möglich ist ein modernes Arbeitsplatzkonzept nur durch eine weitestgehend erfolgte Digitalisierung der Daten und Prozesse innerhalb unserer Volksbank sowie durch die bereits komplett durchgeführte Ausstattung sämtlicher Mitarbeitenden mit eigenen Laptops. Die Arbeitsplätze, die für „Desk Sharing“ konzipiert sind, verfügen über elektrisch höhenverstellbare Schreibtische mit einer Dockingstation und großen Bildschirmen. Die Räume sind klimatisiert, hell und modern. Digitale Türschilder, die die jeweilige Belegung anzeigen, erleichtern die Orientierung.





Neue Arbeitsplatztypen (Beispiel Wunstorf)

- klassischer Arbeitsplatz in Büros für zwei oder mehr Personen (tageweise buchbar, bis zu fünf Tage am Stück, danach Rotation auf neuen Arbeitsplatz vorgesehen)
- Telefonbox (spontan nutzbar, nur für kurze Gespräche als Rückzugsort)
- Kommunikationszonen und Meeting-Points (nicht vorab reservierbar, für Gespräche mit mehreren Personen)
- Fokusräume (stundenweise buchbar, für konzentriertes Arbeiten)
- Beratungsbüros (stundenweise buchbar, für Kundengespräche)

„Veränderungen sind oft schwierig und benötigen konstruktive und offene Begleitung.“

Die vorhandenen Plätze stehen standortübergreifend allen zur Verfügung. Die Belegung erfolgt einfach und flexibel über ein digitales Raumbuchungssystem, das über Microsoft Teams nutzbar ist. Um einen regelmäßigen Wechsel zu gewährleisten, ist es vorgesehen, dass derselbe Platz nicht länger als fünf Tage am Stück gebucht werden sollte. Der jeweilige Mitarbeitende bringt den eigenen Laptop und ein Headset mit an den gebuchten Platz. Eigene Unterlagen, Arbeitsmaterialien und persönliche Dinge werden nach der Nutzung wieder entfernt; die Arbeitsplätze werden sauber und aufgeräumt hinterlassen („Clean Desk“). Wer seine Sachen nicht täglich in Tasche oder Rucksack mitnehmen möchte, kann sie am entsprechenden Standort in abschließbaren Schränken unterbringen.

Pilotprojekt Wunstorf – funktioniert es?

In der ersten Zeit wurden zunächst täglich, dann wöchentlich Flur-Meetings in der neuen Geschäftsstelle in Wunstorf durchgeführt. Diese waren dazu gedacht, das Stimmungsbild der betroffenen Mitarbeitenden vor Ort einzufangen, Fragen zu beantworten und

Lösungen bei organisatorischen Herausforderungen zu finden. Nach anfänglicher Skepsis gegenüber den Veränderungen war die Meinung bereits nach kurzer Zeit eindeutig: Die Kollegen und Kolleginnen wollten nicht mehr zurück zu ihrem alten Arbeitsplatzmodell. Der Abstand der Meetings wurde entsprechend vergrößert, sie finden aber immer noch jeden Monat statt.

Das Arbeiten in diesem modernen, flexiblen Umfeld funktioniert. Unsere Mitarbeitenden kommen durch die wechselnde Belegung mit Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen in Kontakt. Dies fördert das Kennenlernen über Abteilungsgrenzen hinaus und erzeugt Synergieeffekte. Die Arbeitsplätze in der Geschäftsstelle in Wunstorf sind „ausgebucht“, werden gut angenommen – auch von externen Kolleginnen und Kollegen, die für Projektarbeit oder einzelne Meetings in die Filiale kommen. Ein weiterer Vorteil des digitalen Buchungssystems: Man sieht genau, wer wann vor Ort ist.

Wie geht es weiter?

Im Jahr 2025 wird das Konzept auf weitere Standorte unserer Volksbank ausgeweitet. Ziel ist es, mittelfristig allen Mitarbeitenden auf diese Weise einen modernen und zukunftsfähigen Arbeitsplatz zu bieten.



Banking App verbindet digitale Mehrwerte mit persönlicher Nähe

Früher war es selbstverständlich, in die Bankfiliale zu gehen, um einen Überweisungsträger abzugeben oder Kontoauszüge abzuholen. Heute bieten digitale Lösungen eine ideale Ergänzung zu den bisherigen Angeboten und ermöglichen eine schnelle, sichere und vor allem flexible Abwicklung von Bankgeschäften – ohne an Öffnungszeiten oder Orte gebunden zu sein.

Was benötigt man zur Einrichtung der App?

- persönliche girocard
- zwei Volksbank-Apps auf dem Smartphone:
 - VR Banking App (die eigentliche Online-Banking App der Volksbank)
 - VR SecureGo plus (die eigene Freigabe-App für zum Beispiel Überweisungen oder Bestellungen sorgt für maximale Sicherheit)
- jeweils einen App-Zugang (Passwort oder Face ID)
- einen Freischalt-Code für die App VR SecureGo plus



Probieren Sie die App direkt aus!

Als Volksbank in Schaumburg und Nienburg setzen wir auf eine ausgewogene Kombination aus digitalen Angeboten und persönlicher Beratung. Allein 2024 wurde unsere VR Banking App mit 6,7 Millionen Anmeldungen zum meistgenutzten Kontaktpunkt unserer Kundinnen und Kunden. Doch die digitale Welt soll keinesfalls den persönlichen Kontakt ersetzen – sie ergänzt ihn auf eine praktische Weise. Für viele alltägliche Bankgeschäfte, die keine individuelle Beratung erfordern, ist die App eine schnelle und unkomplizierte Lösung. So können unsere Kundinnen und Kunden rund um die Uhr Überweisungen tätigen, Festgeldkonten eröffnen, Kreditkarten beantragen oder sogar Mitglied unserer Genossenschaftsbank werden – alles bequem von zu Hause oder unterwegs. „Die VR Banking App ist der perfekte Alltagsbegleiter in allen Finanzangelegenheiten“, sagt Patrick Dolle, Mitarbeiter im Vertriebsmanagement und zuständig für die Weiterentwicklung der App. Auch die Ersteinrichtung der App ist denkbar einfach. „Eigentlich kann jede und jeder mithilfe der eigenen girocard die persönlichen Zugangsdaten beantragen. Aber auch



unsere Kolleginnen und Kollegen in den Filialen und am Telefon sind gern behilflich.“

Einmal eingerichtet, nutzen viele Kundinnen und Kunden die Banking App sogar mehrmals täglich. Sei es, um Überweisungen durchzuführen, Aktienkurse zu überprüfen oder mit digitalen Karten zu bezahlen. Insgesamt erfreut sich die Banking App immer größerer Beliebtheit. Die steigenden Nutzungszahlen sind ein Beleg für die einfache Bedienbarkeit und die umfangreichen Funktionen der App.

„Als regionale Volksbank ist es uns wichtig, vor Ort persönlich ansprechbar zu sein“, betont Patrick Dolle. In den Bankfilialen erarbeiten wir gemeinsam mit unseren Kunden und Kundinnen individuelle Lösungsvorschläge, die auf deren persönliche Ziele und Wünsche abgestimmt sind. So bieten wir nicht nur eine moderne digitale Unterstützung an, sondern auch eine maßgeschneiderte persönliche Beratung, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Was kann die VR Banking App?

- Übersicht über Konten und Verträge
 - eigene und bevollmächtigte Bankkonten verwalten
 - Konten von weiteren Banken einbinden
 - Verträge zu easyCredit, Union Investment, Bausparkasse Schwäbisch-Hall, R+V einsehen
- Überweisungen und Daueraufträge
- bezahlen mit digitalen Karten (Apple Pay und Google Pay)
- Kontakt zum Berater/zur Beraterin
 - Beratungstermin vereinbaren
 - Nachrichten schreiben
 - Dokumente einreichen
- Konten verwalten
 - Dispokredit einrichten und ändern
 - Überweisungs- und Kartenlimits anpassen
 - Lastschriften zurückgeben
- Wertpapierhandel
 - Depot einsehen und Börsennachrichten verfolgen
 - Käufe und Verkäufe tätigen
 - Sparpläne anlegen
- schnell und einfach Produkte bestellen oder kaufen, zum Beispiel
 - Mitgliedschaft erwerben oder aufstocken
 - Tagesgeld- und Festgeldkonten eröffnen
 - Kredit berechnen und direkt auszahlen lassen
 - Kreditkarte und Währungen für die nächste Urlaubsreise bestellen
- ... und vieles mehr!



Mitglieder des Vorstandes



Anja Bracht

Joachim Schorling

Markus Strahler

Mitglieder des Aufsichtsrates



Dr. Uwe Krismann
(Aufsichtsrats-
vorsitzender)
Geschäftsführer

Dirk Rodenbeck
(stellv. Aufsichts-
ratsvorsitzender)
Landwirt

Frank Brümmer
(stellv. Aufsichts-
ratsvorsitzender)
Geschäftsführer

Kerstin Busche
Angestellte

Steffen Christ
geschäftsführender
Gesellschafter

Julian Finze
Rechtsanwalt
und Notar

Dieter Glatz
Geschäftsführer

Friedhelm Härtel
Fachagrarwirt
Geschäftsführer

**Jörg Friedrich
Hatesaul**
Landwirt

Ute Heitmüller
Dipl.-Ing.
Agrarwissenschaft

Mario Hillerdt
geschäftsführender
Gesellschafter

**Dr. Michael
Kricheldorf**
Steuerberater

Cornelia Kurth
leitende
Angestellte

Simone Röntgen
Oberkirchenrätin



Konjunkturelle Entwicklung in Deutschland

Fortgesetzte Wirtschaftsflaute

Im Jahr 2024 wirkten sich globale wirtschaftspolitische Unsicherheiten und inländische Strukturprobleme hemmend auf die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands aus. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt sank gegenüber dem Vorjahr erneut leicht um 0,2 %.

Privatkonsum steigt langsam wieder an

Die privaten Konsumausgaben wuchsen im Jahr 2024 preisbereinigt um 0,3 % an und schwenkten auf einen verhaltenen Wachstumspfad ein. Auslöser war vor allem der nachlassende Preisauftrieb, der zusammen mit kräftigen Lohn- und Rentenzuwächsen zu Kaufkraftgewinnen im Privatbereich führte. Viele Haushalte neigten dennoch zu einem eher zurückhaltenden Konsumverhalten, auch weil das vergleichsweise hohe Zinsniveau die Sparanreize verstärkte.

Inflationsrate stabilisiert sich

Die jährliche Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex startete im Januar 2024 mit 2,9 %, sank aber mit Schwankungen im weiteren Jahresverlauf bis auf den Jahrestiefstand von 1,6 % im September. Zum Jahresende zog die Inflationsrate wieder an, sodass die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt um 2,2 % anstiegen. Verglichen mit dem Anstieg von 5,9 % im Jahr 2023 und 6,9 % im Jahr 2022, ließ die Teuerung 2024 demnach sichtlich nach.

Weiterer Abwärtstrend im Baugewerbe

Die Baukonjunktur verschlechterte sich 2024 stärker als im Vorjahr. Nach einem schwachen Rückgang 2023 (-0,8 %) verminderte sich die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Baugewerbes 2024 um -3,7 %. Hemmend auf die Aktivitäten des Wirtschaftsbereichs wirkten vor allem die weiterhin hohen Baukosten und die unattraktiven Finanzierungsbedingungen.

Zinssenkungszyklus der Notenbanken begonnen

In den meisten großen Volkswirtschaften wurden im vergangenen Geschäftsjahr die Leitzinsen gesenkt. Nachdem die Europäische Zentralbank (EZB) 2023 das höchste Leitzinsniveau seit der globalen Finanzkrise von 2008 verzeichnet hatte, wurden 2024 die Zinsen ab Juni in vier Stufen um insgesamt 100 Basispunkte gesenkt. Im Dezember lag der Zinssatz für die Einlagefazilität bei 3,0 %, der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte bei 3,2 % und der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität bei 3,4 %. Vor allem die Verschlechterung der konjunkturellen Lage im Euroraum gab Anlass zur Lockerung des geldpolitischen Restriktionsgrades.

Aufwärtstrend auf dem Aktienmarkt

Trotz der konjunkturellen Flaute ließ sich auf dem Aktienmarkt ein Aufwärtstrend beobachten, der die Erwartungen der Expertinnen und Experten übertraf. Viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Der DAX startete mit 16.751 Punkten ins Jahr 2024, verzeichnete am 12. Dezember ein Allzeithoch von 20.426 Punkten und schloss das Jahr mit 19.909 Punkten und einem Gewinn von 18,85 % im Jahresvergleich.

Euro zeigt international Stärke, verliert aber gegenüber dem Dollar

Der reale effektive Wechselkurs der europäischen Gemeinschaftswährung lag inflationsbereinigt 2024 leicht über dem Zehnjahresdurchschnitt. Gegenüber der Gruppe der 41 wichtigsten Handelsländer erreichte der Euro am 22. August ein neues Allzeithoch und beendete das Jahr in der Nähe dieses Höchststandes. Im letzten Quartal zeigte sich nach der Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten jedoch ein Wertverlust gegenüber dem US-Dollar: Der Euro schloss das Jahr mit einem Tiefstand von 1,036 US-Dollar (nach 1,105 US-Dollar zu Beginn des Jahres). Dies ließ sich vor allem auf die Divergenz zwischen den Konjunkturaussichten im Euroraum und in den USA zurückführen.



Entwicklung der Volksbank in Schaumburg und Nienburg eG

Gestiegene Bilanzsumme

Insgesamt freut sich die Volksbank in Schaumburg und Nienburg über ein gutes Geschäftsjahr 2024. Die Bilanzsumme konnte von rund 4,9 Milliarden Euro im Vorjahr auf 5,1 Milliarden Euro gesteigert werden. Das betreute Kundengeschäftsvolumen, das neben den bilanzwirksamen Kundengeldern unter anderem auch das Wertpapier- und Vermittlungsgeschäft berücksichtigt, erhöhte sich um 4,3 % auf 9,5 Milliarden Euro.

Anhaltendes Kreditwachstum

Im Kundenkreditgeschäft konnte trotz der gesamtwirtschaftlichen Schwäche in Europa ein deutliches Wachstum verzeichnet werden. Hier steigerte die Bank ihr Volumen von 3,6 Milliarden auf 3,9 Milliarden Euro um insgesamt 8,0 %. Vor allem die Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten bei Privatpersonen nahm aufgrund der ab Juni 2024 sinkenden Kreditzinsen und der verbesserten Aussichten am Wohnimmobilienmarkt wieder zu. Auch auf Firmenkundenseite nahmen die Kreditnachfrage und die Inanspruchnahme von Kreditlinien zu. Mit einem Anteil von 76,2 % an der

Bilanzsumme stellen die Kundenkredite weiterhin die bedeutendste Aktivposition dar. In Zeiten mit andauernder Wirtschaftsflaute zeigt sich für Mittelstandskunden und -kundinnen, wie wichtig eine zuverlässige, stabile Geschäftsbeziehung zur Hausbank vor Ort ist. Durch das gesunde Wachstum der Volksbank in Schaumburg und Nienburg ist die benötigte Kreditvergabe gesichert. Sie ist für die Liquidität vieler Unternehmen und die Finanzierung von Investitionen unerlässlich, gerade in konjunkturschwachen Zeiten.

Wachsende Kundeneinlagen

Nachdem der Einlagenbestand im Geschäftsjahr 2023 leicht um 1,8 % auf 2,9 Milliarden Euro gesunken war, konnte die Volksbank in Schaumburg und Nienburg im vergangenen Geschäftsjahr wieder einen Zuwachs verzeichnen. Die bilanziellen Kundeneinlagen stiegen 2024 auf 3,0 Milliarden Euro an, was einem Wachstum von 4,2 % entspricht. Anlegerinnen und Anleger investierten aufgrund gestiegener Zinsen wieder in Geldanlagen, vor allem mit längerem Anlagehorizont. Für eine ausgewogene Vermögensstruktur wurde auch in Aktien, Fonds und Wertpapiere investiert. Hierbei



wurde die bankinterne Expertise der qualifizierten Kundenberater und Kundenberaterinnen sowie der Expertinnen und Experten des Teams Private Banking genutzt. Außerdem hat die Volksbank in Schaumburg und Nienburg schlagkräftige Vermögensverwaltungen wie die Union Investment, die DZ PRIVATBANK und die klarwert an Bord.

Gute Ertragslage

Die Ertragslage der Volksbank in Schaumburg und Nienburg ist weiterhin gut. Der Zinsüberschuss stieg dank des erfreulichen Kreditwachstums auf 87,1 Millionen Euro. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 25,2 Millionen Euro. Die Verwaltungsaufwendungen bewegen sich im Hinblick auf die weiter wachsende Bank auf einem angemessenen Niveau. Sie belaufen sich auf 57,4 Millionen Euro.

Stärkung des Eigenkapitals

Nach Verrechnung des Bewertungsergebnisses beläuft sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 45,8 Millionen Euro. Dies ermöglicht der Bank eine angemessene Stärkung ihres Eigenkapitals und ihrer Vorsorgereserven, um auch zukünftig ausreichend Spielraum für Wachstum zu haben. Viele Mitglieder haben im Jahr 2024 die Möglichkeit genutzt, sich an der Volksbank in Schaumburg und Nienburg zu beteiligen, um auch auf diese Weise am Erfolg der Bank zu partizipieren. Die Geschäftsguthaben konnten um 13,1 Millionen Euro ausgeweitet werden.

Immobilienmarkt erholt sich langsam

Das Interesse an Bestandsimmobilien war im Vergleich zum Vorjahr unverändert groß. Aufgrund der weiterhin hohen Baukosten blieb die Investitionsbereitschaft im Neubausektor auf niedrigem Niveau. Insgesamt hat die Bank im vergangenen Jahr mehr als 180 Objekte vermittelt.

Bilanzsumme in Milliarden Euro

2023 4,883

2024 5,128

Kundenforderungen in Milliarden Euro

2023 3,617

2024 3,906

Bilanzielles Eigenkapital* in Millionen Euro

2023 465

2024 511

Kundeneinlagen in Milliarden Euro

2023 2,882

2024 3,004

* Fonds für allgemeine Bankrisiken + Geschäftsguthaben + Rücklagen + Bilanzgewinn

Aktivseite

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			24.927.699,36		22.681
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	26.221.884,31		26.221.884,31		27.365 (27.365)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	51.149.583,67	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0 (0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			177.827.278,72		189.649
b) andere Forderungen			4.873.588,02	182.700.866,74	7.688
4. Forderungen an Kunden				3.905.775.846,26	3.616.689
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert Kommunalkredite	1.302.071.220,95 22.891.988,63				(1.166.339) (38.146)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00			0 (0)
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00	0,00		0 (0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	49.226.441,26	49.226.441,26			42.839 (42.839)
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	526.148.571,46	553.742.127,02	602.968.568,28		480.661 (421.111)
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag	0,00		0,00	602.968.568,28	0 (0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				217.813.269,65	319.207
6a. Handelsbestand				6.916.695,90	7.198
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen darunter: an Kreditinstituten an Finanzdienstleistungsinstituten an Wertpapierinstituten	1.500.747,59 0,00 0,00		50.652.651,98		60.050 (1.501) (0) (0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften darunter: bei Kreditgenossenschaften bei Finanzdienstleistungsinstituten bei Wertpapierinstituten	156.790,00 0,00 0,00		238.695,00	50.891.346,98	239 (157) (0) (0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				3.360.564,59	4.106
darunter: an Kreditinstituten an Finanzdienstleistungsinstituten an Wertpapierinstituten	0,00 0,00 0,00				(0) (0) (0)
9. Treuhandvermögen				9.730.799,44	11.569
darunter: Treuhandkredite	9.730.799,44				(11.569)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			29.830,00		42
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	29.830,00	0
12. Sachanlagen				40.550.184,04	44.934
13. Sonstige Vermögensgegenstände				12.586.288,65	8.911
14. Rechnungsabgrenzungsposten				5.653.239,21	5.415
15. Aktive latente Steuern				38.155.376,00	34.235
Summe der Aktiva				5.128.282.459,41	4.883.477

Passivseite

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			70.142.616,30		110.072
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>1.427.842.497,15</u>	1.497.985.113,45	1.321.015
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		298.423.528,71			333.080
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>2.322.654,97</u>	300.746.183,68		2.586
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		1.493.530.909,60			1.531.082
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>1.209.882.801,13</u>	<u>2.703.413.710,73</u>	3.004.159.894,41	1.015.401
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			5.486.986,05		2.734
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	5.486.986,05	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0	5.668
4. Treuhandverbindlichkeiten				9.730.799,44	11.569
darunter: Treuhandkredite	9.730.799,44				(11.569)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				4.818.290,79	9.103
6. Rechnungsabgrenzungsposten				11.812.891,42	9.695
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			14.776.990,00		15.277
b) Steuerrückstellungen			8.157.000,00		4.180
c) andere Rückstellungen			<u>17.350.347,00</u>	40.284.337,00	13.430
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				43.242.563,53	33.261
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				265.009.000,00	238.305
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	1.509.000,00				(805)
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital			66.999.460,91		53.863
b) Kapitalrücklage			21.461.278,81		21.461
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		75.961.000,00			73.878
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>75.908.738,62</u>	151.869.738,62		73.825
d) Bilanzgewinn			<u>5.422.104,98</u>	245.752.583,32	3.991
			Summe der Passiva	<u>5.128.282.459,41</u>	<u>4.883.477</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		51.851.186,83			80.458
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	51.851.186,83		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>232.676.454,54</u>	232.676.454,54	257.744
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		164.194.111,03			133.678
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>6.377.199,48</u>	170.571.310,51		4.829
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(0)
2. Zinsaufwendungen			83.500.854,25	87.070.456,26	49.895
darunter: erhaltene negative Zinsen	207.733,38				(274)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			14.469.810,05		10
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.297.760,46		1.561
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>111.493,45</u>	15.879.063,96	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				186.453,29	0
5. Provisionserträge			28.273.874,03		26.707
6. Provisionsaufwendungen			3.072.390,83	25.201.483,20	3.065
7. Nettoertrag des Handelsbestands				6.340.868,15	636
8. Sonstige betriebliche Erträge				4.263.587,50	3.078
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		26.020.331,26			24.225
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>6.435.092,58</u>	32.455.423,84		6.887
darunter: für Altersversorgung	1.781.788,63				(2.733)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>22.356.322,45</u>	54.811.746,29	20.023
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				2.574.710,96	2.293
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				738.969,77	1.306
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			28.124.634,66		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0	-28.124.634,66	1.436
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			5.836.276,59		4.798
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-5.836.276,59	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				1.098.673,39	2.804
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				45.756.900,70	56.638
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			12.216.250,92		17.020
darunter: latente Steuern	-3.920.573,00				(381)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			118.544,80	12.334.795,72	127
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				26.000.000,00	33.500
25. Jahresüberschuss				7.422.104,98	5.991
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00	0
				7.422.104,98	5.991
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				7.422.104,98	5.991
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			1.000.000,00		1.000
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>1.000.000,00</u>	<u>2.000.000,00</u>	<u>1.000</u>
29. Bilanzgewinn				<u>5.422.104,98</u>	<u>3.991</u>

Bestätigungsvermerk/ Ergebnisverwendung

Bestätigungsvermerk und Veröffentlichung

Zum vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk durch den Genoverband e.V. erteilt. Die Einreichung dieser Unterlagen sowie der in § 325 Abs. 1 HGB genannten weiteren Unterlagen wird nach Beschluss über die Ergebnisverwendung durch die Vertreterversammlung im Unternehmensregister vorgenommen.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 7.422.104,98 – sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 2.000.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 5.422.104,98) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 4,50 %	2.703.961,29
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) gesetzliche Rücklage	1.359.000,00
b) andere Ergebnisrücklagen	1.359.143,69
	<hr/>
	5.422.104,98

Rinteln, im Mai 2025

Volksbank in Schaumburg und Nienburg eG



Anja Bracht
Vorstandsmitglied

Joachim Schorling
Vorstandsmitglied

Markus Strahler
Vorstandsmitglied

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr die nach Gesetz und Satzung vorgeschriebenen Aufgaben wahrgenommen. In den regelmäßigen Sitzungen hat er sich vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Unternehmensplanung und über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von besonderer Wichtigkeit eingebunden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2024 mit Lagebericht wurde vom Genoverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden.

Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch den Ablauf der Wahlzeiten scheiden in diesem Jahr Frank Brümmer, Steffen Christ, Julian Finze, Dieter Glatzel, Dr. Uwe Krismann und Cornelia Kurth aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl ist zulässig.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024. Dieser Dank gilt auch den Vertreterinnen und Vertretern für die Wahrnehmung ihres Ehrenamts sowie allen Mitgliedern, Kundinnen, Kunden und Geschäftsfreunden, die im Jahr 2024 der Volksbank in Schaumburg und Nienburg erneut ihr Vertrauen geschenkt haben.

Rinteln, im Mai 2025

Der Aufsichtsrat



Dr. Uwe Krismann
Vorsitzender



Wir. Gemeinsam stark. Für unsere Region.

Wir wollen dort zum Wachstum beitragen, wo unsere Wurzeln liegen: in den Regionen Schaumburg und Nienburg, in Wunstorf sowie in der Steinhuder-Meer-Region – direkt bei den Menschen, die mit uns hier leben. Da unsere Region sehr vielfältig ist, fördern wir auch ein breites Spektrum an gemeinnützigen Einrichtungen, sozialen Institutionen, Vereinen und Projekten. Diese erstrecken sich über die unterschiedlichsten Bereiche: soziales Engagement, Kunst und Kultur, Förderung von Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (beispielsweise in Sportvereinen,

Kindertagesstätten und Schulen) sowie Nachhaltigkeit und Naturschutz. Im Jahr 2024 haben wir über 500 Projekte und Initiativen unterstützt mit insgesamt mehr als 548.000 Euro. Davon kamen über 335.000 Euro aus dem Bereich Spenden- und Sponsoring sowie rund 182.000 Euro aus den Reinerträgen der VR-Gewinnspargemeinschaft. Mit Hilfe der Stiftung Niedersächsischer Volksbanken und Raiffeisenbanken und der VR-Stiftung konnten wir darüber hinaus zwei größere Projekte mit insgesamt 30.000 Euro fördern.





1. Die Mädchen und Jungen der „Flammenhopper“ der Freiwilligen Feuerwehr Sülbeck durften sich über Latzhosen und Helme wie die erwachsenen Feuerwehrmänner und -frauen freuen. Gefördert wurde die Anschaffung der neuen Kinderausrüstung mit 2.700 Euro durch die Reinerträge der VR-Gewinnspargemeinschaft.

2. Zum wiederholten Male haben die Stiftung Niedersächsischer Volksbanken und Raiffeisenbanken und die Volksbank in Schaumburg und Nienburg eG die Rintelner Musiktage unterstützt. Ansgar Haverkamp (Vorstandsstab unserer Volksbank) und Silke Schubert (Geschäftsführerin der Stiftung Niedersächsischer Volksbanken und Raiffeisenbanken, beide mittig) besuchten während der Vorbereitungen die Kirche und sprachen mit Daniela Brinkmann (Kirchenkreiskantorin der St.-Nikolai-Kirche Rinteln) und Christian Scheffe (Ev.-luth. Kirchenkreis Grafschaft Schaumburg) über die vier Konzerte, die im November 2024 stattfanden.



3. Insgesamt 3.000 Baumsetzlinge finanzierte die Volksbank im Herbst 2024 für das Waldgebiet bei Rehburg-Loccum. Gemeinsam mit dem örtlichen Forstamt und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. (SDW) griff der Bankvorstand selbst zum Spaten: Anja Bracht und Markus Strahler pflanzten die ersten Setzlinge in den Boden. Weitere Baumpflanzungen am Bückeberg und bei Uchte folgen.

4. Vorstandsmitglied Markus Strahler übergab kurz vor Weihnachten gemeinsam mit Johanna Könemann aus dem Vertriebsmanagement die Spende für die Schaumburger Weihnachtshilfe. In Kooperation mit dem Sozialverein Schaumburg organisieren die „Schaumburger Nachrichten“ seit 1994 die Weihnachtsaktion unter dem Motto „Schaumburger helfen Schaumburgern“. Die Volksbank ist seit Jahren gern dabei.

5. Beim Finale des Volksbank-Cups am 25. August 2024 wurden die Gewinnerinnen in den Kategorien Dressur und Springen beim RFV Nienburg e. V. ausgezeichnet.

6. Zahlreiche Kindertagesstätten wurden auch in diesem Jahr wieder unterstützt bei der Anschaffung neuer Spielgeräte. Eine Besonderheit stellte die Kita Lindhorst dar: Bollerwagen und XXL-Klemmbausteine gingen im Sinne der Nachhaltigkeit als Sachspende an die Kinder, nachdem sie bei einer internen Veranstaltung für Mitarbeitende der Volksbank genutzt worden waren. Kundenberaterin Nadine Klose (links im Bild) übergab die Spielsachen an die Kita.



Spendenscheck

vb-isun.de

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Volksbank in Schaumburg und Nienburg eG
Aktion Weihnachtshilfe

1.000 €

Volksbank in Schaumburg und Nienburg eG

Klosterstraße 30 | 31737 Rinteln | T 05751 405-0 | info@vb-isun.de | www.vb-isun.de